

# Marktvogt und Bürgermeister eröffneten den 1. Mittelaltermarkt



Dirk und Sonja von Plaidt mit ihren Kindern und Gefolge hatten viele mittelalterliche Brettspiele mitgebracht



Ein größeres Publikum fand Gaukler Lupus, der mit Kugeln und anderen Dingen großartig jonglieren konnte



„Edle Damen“ flanierten gerne und mit Vorliebe über den „Marktplatz“ an der Kirche



Die Arbeit des Waffenschmieds konnte von den Besuchern hautnah beobachtet werden

## Zwei mittelalterliche Tage rund um die Thurer Pfarrkirche Veranstalter ernteten großes Lob von vielen Besuchern

(cab) Als der Marktvogt Ritter Konrat von Blankart zu Arwilre am Sonntag Punkt 18 Uhr das Ende des ersten Mittelaltermarktes in Weißenthurm anmahnte und Gaukler Lupus endgültig den Schlusspunkt setzte, da waren Bürgermeister Gerd Heim sowie die Beigeordneten Werner Schumacher und Christoph Groß (einschließlich der Verwaltungsmitarbeiterin Frau Staufenberg doch sehr froh, dass alles so wunderbar geklappt hatte. „Ich habe von vielen Besuchern (darunter unter anderem auch vom 1. Beigeordneten der Verbandsgemeinde, Thomas Przybylla) viel Lob gehört und möchte allen danken, die sich mit der Gestaltung des Marktes beschäftigt haben. So haben sich die Banken und der Verkehrs- und Verschönerungsverein finanziell und zahlreiche Vertreter von Vereinen mit ihrem persönlichen Einsatz an dieser, durchaus risikoreichen Veranstaltung (auch wegen des Wetters) beteiligt. „Den Mitgliedern des Rates gebührt mein Dank, die geschlossen hinter diesem Projekt standen“, freute sich Bürgermeister Gerd Heim über den gelungenen Ablauf und den Zuspruch bei diesem Ereignis, das nicht zuletzt durch die guten Kontakte von „Ritter Konrat“ (Uwe Zander aus Oberzissen) zu der „Mittelalterszene“ zu einem absoluten Highlight im Veranstaltungsablauf der Stadt geworden ist.

„Ich war überrascht, dass trotz des zeitweise ungemütlichen Wetters sowohl am Samstagabend als auch am Sonntag der Strom der interessierten Besucher nicht abreißen wollte. Im Übrigen habe ich die Freundlichkeit vieler Thurer Bürger und Bürgerinnen kennen gelernt, die uns „fahrendem Volk“ gegenüber wahrlich gut gesonnen waren“, erklärte Ritter Konrat, der nicht nur sein imposantes „Beydhänder“-Schwert zur Schau stellte, sondern auch den Kindern das Bogenschießen beibrachte und zum Schluss mit einigen Kumpanen einen ritterlichen Schaukampf absolvierte.

Einige Handwerker (Waffenschmied, der Schwerter, Äxte, Schilde und andere wichtige Utensilien anfertigte; ein Seilemacher, die Hersteller von Gewändern, Schmuck (Max von Ohlenberg) und andere Kunsthandwerker), die Trommlergruppe „Filia Irat“, die Gaukler Lupus und Philippos, die Salzhändlerin, die Männer, die ein saftiges Spanferkel und andere Leckereien bereit hielten und natürlich die Gastgeber in der Taverne, die allerley Getränke gegen den Durst anboten, fanden den Zuspruch der Besucher. Ein Orakel gab seine Weisheiten preis und Ritter Dirk von Plaidt, seine Gemahlin Sonja von Plaidt und die Kinder hielten vielerlei Brettspiele für die Besucher bereit. Die „Freien Halunken“ (im Gegensatz zu den gefangenen Halunken) um Sandra und Jürgen Mohr aus Düngeheim, die Mitglieder der Familie Sieler (waren als Bogenschützen unterwegs) aus Kaltenengers und die Gruppe der Freien Ritterschaft „Dragonis-Medard“ aus Bendorf, die ebenfalls regelmäßig auf mittelalterlichen Festen und Märkten zu finden ist und viele andere stilschlecht gewandete Besucher lebten die Marktszene in besonders schöner Weise. Rita und Hermann Britz aus Urmitz zeigten sich ebenso begeistert vom Event auf dem Kirchplatz und in der Kirchstraße wie Gabriele Schmalenbach vom VVV,

Rita Nickenig aus Mülheim-Kärlich oder Christa Podzuhn, die Beigeordnete der Verbandsgemeinde. Beigeordneter Werner Schumacher, Stadtratsmitglied Manfred Gerhards oder der Doppelgänger von „Heinrich VIII“, der als Arnulf Schlaub am Thur besser bekannt ist, sah man selten so gelöst wie beim sonntäglichen Markttag. Eher aus der Distanz betrachteten Franz Weber und seine Frau vom Gartenzaun aus das ungewöhnliche Geschehen an der Pfarrkirche, das sicher bei vielen Besuchern Lust auf eine Wiederholung machte. „Doch

das wird sicher nicht im nächsten Jahr geschehen. Zuerst einmal wollen wir in Ruhe und in aller Sachlichkeit diesen abgelaufenen Mittelaltermarkt betrachten, um zu überlegen, ob, wie und wann wir ein solches Spectaculum erneut realisieren können. „Es hat zwar viel Spaß gemacht, doch die Vorbereitungen für den Markt haben eine Menge Arbeit mit sich gebracht, der nicht zuletzt Dank der Mitwirkung vieler Bürger und Bürgerinnen ein sehr schönes Erlebnis war“, erklärte Heim.



Odion, das Orakel (im Bild mit einer Besucherin) konnte auf alle Fragen eine Antwort geben



Ein schönes Bild bot die kleine Schmuckverkäuferin vor ihrem kleinen Zelt.

Fotos: cab

Wann bekommt man schon einmal einen echten Seilemacher zu sehen ?



Die große Gruppe der „Freien Ritterschaft“ aus Bendorf mit ihren unterschiedlichen Gewändern sorgte für Aufsehen beim Mittelaltermarkt



Aufmerksamer und zufriedener Beobachter des Mittelalterlichen Marktgeschehens war unter anderem natürlich auch Bürgermeister Gerd Heim (hinten)



Wenn auch in etwas einfacherer Art, aber doch erkennbar, wurden bereits im Mittelalter Glücksspiele angeboten



Besonders viel Beifall erhielt Lupus für sein Spiel mit dem großen silbernen Ball